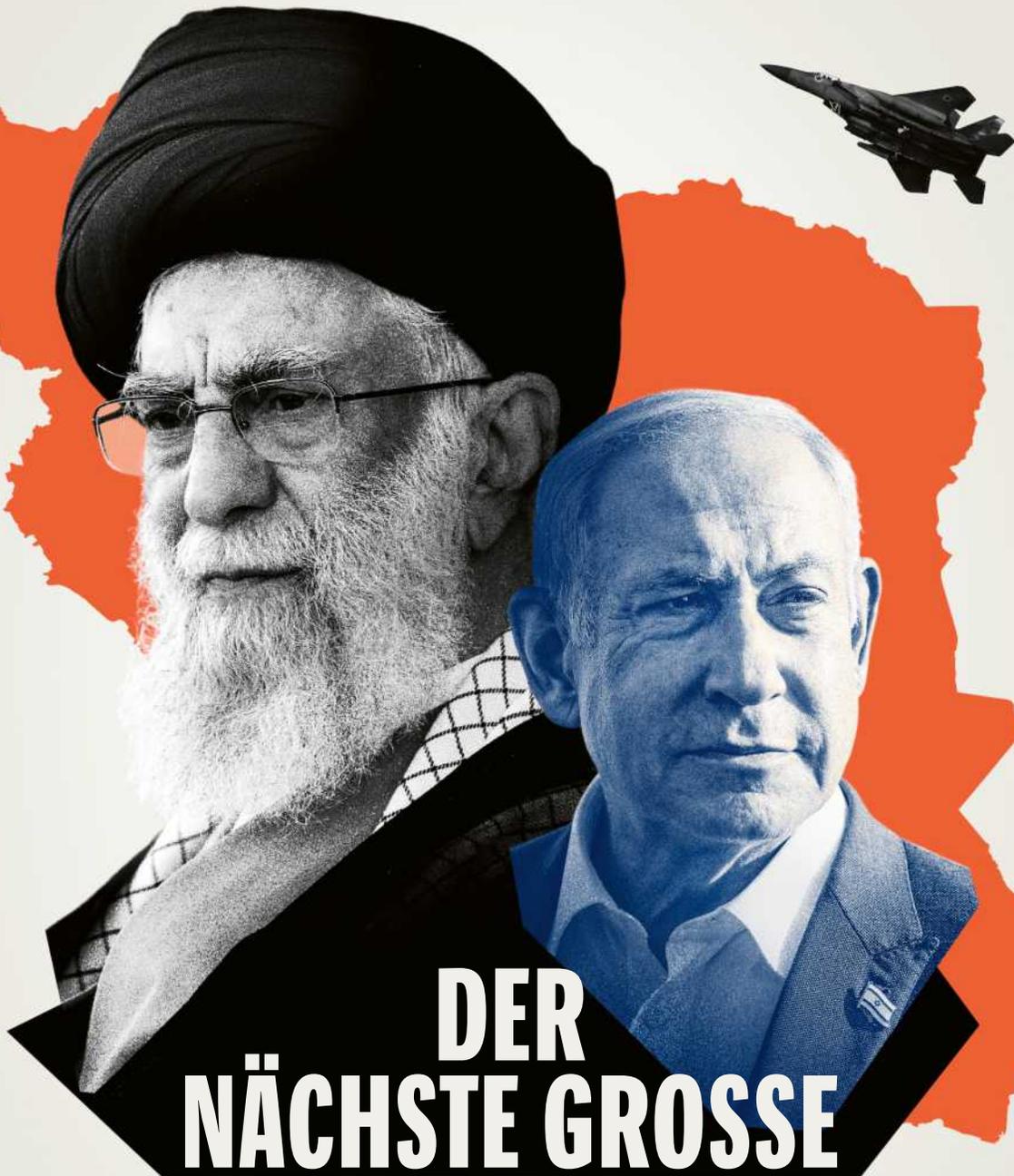


SONNEBERG
AfD-Landrat trifft auf
die Wirklichkeit

WALD IN GEFahr
Invasion der
Lorbeerkirsche

PREISKAMPF
Volkswagen in der
China-Falle



DER NÄCHSTE GROSSE KRIEG?

SO GEFÄHRlich IST DER KONFLIKT ZWISCHEN
IRAN UND ISRAEL FÜR DIE WELT

Ungarn Ft 3990,-
Printed in Germany

Spanien/Kanaren € 8,30
Tschechien Kč 245,-

Slowenien € 7,90
Spanien € 8,-

Schweiz sfr 9,70
Slowakei € 8,-

Österreich € 7,40
Portugal (cont) € 7,90

Kroatien € 9,40
Norwegen NOK 135,-

Griechenland € 8,20
Italien € 8,50

Finnland € 9,90
Frankreich € 8,-

BeNeLux € 7,90
Dänemark dkr 79,95



Der SPIEGEL frei Haus: Sie haben die Wahl

Sichern Sie sich Ihr gewünschtes Angebot, und lassen Sie sich den SPIEGEL nach Hause liefern!

Angebot 1: Flexibel lesen

- ✓ Einfach lesen, solange Sie möchten
- ✓ Flexible Laufzeit
- ✓ Jederzeit monatlich kündbar

Nur € 6,30 je Ausgabe
Inkl. Versand

Angebot 2: 20% sparen

- ✓ Ein Jahr lesen mit 20% Rabatt auf den Abopreis
- ✓ 12 Monate Laufzeit
- ✓ Nach einem Jahr monatlich kündbar

Nur € 5,- je Ausgabe
statt ~~€ 6,30~~, inkl. Versand



Gleich Wunschangebot sichern:

abo.spiegel.de/wunsch

oder telefonisch unter 040 3007-2700

DER SPIEGEL

HAUSMITTEILUNG



Jonas Opperskalski / DER SPIEGEL

Titel

| Seiten 8, 14, 16, 19

Nach Irans Angriff auf Israel hält die Welt den Atem an: Droht eine Eskalation der Nahostkrise? Lässt sich ein großer Krieg noch verhindern? Susanne Koelbl, Christoph Reuter und Bernhard Zand haben die Geschichte und Zuspitzung dieses Machtpokers rekonstruiert, Korrespondent **Thore Schröder** recherchierte in Israel. Im SPIEGEL-Gespräch erklärt der Politikwissenschaftler Vali Nasr den Konflikt und spricht über die Frage, wie Teheran noch vom Bau einer Atombombe abgehalten

werden kann. Julia Amalia Heyer analysiert, wie Israels Premier Benjamin Netanyahu bereits seit vielen Jahren das iranische Atomwaffenprogramm zerstören will – und ob es jetzt eine Chance dafür geben könnte. »Seit den Anschlägen vom 7. Oktober ist Israel im Krieg. Und der Konflikt um Gaza ist noch lange nicht gelöst«, sagt Schröder. »Doch nun stellen viele Israelis fest, dass Iran eine noch größere Gefahr für sie zu sein scheint; wie eine Bedrohung, die aus dem Schatten tritt.«

Mekong

| Seite 82

Vier Reisen entlang des Mekongs unternahmen Korrespondentin **Maria Stöhr** und Fotograf Nicolas Axelrod in den vergangenen zwölf Monaten, nach Laos, Thailand, Kambodscha und Vietnam. Sie wollten wissen: Wie geht es den Menschen am großen Fluss? Die Mekong-Region, eines der reichsten Ökosysteme der Welt, ist bedroht, durch die Klimakrise, noch akuter durch den Hunger nach erneuerbaren Energien. 13 große Wasserkraftwerke sind bereits in den Fluss gebaut, weitere geplant, sie verändern Pegel und Fischbestände. »In Thailand tischten uns Dorfbewohner direkt am Mekong tellerweise gegrillten Fisch auf«, berichtet Stöhr, keiner davon stammte aus dem Fluss, alles Zuchtfische aus Teichen im Hinterland. »Wasserkraft ist zwar eine einfache und effektive Form erneuerbarer Energien, aber leider auch besonders zerstörerisch für die Natur.«



Lukas Messmer



Verena Müller / DER SPIEGEL

Bauern

| Seite 52

Im Kuhstall war die Autorin **Barbara Supp** nicht zum ersten Mal. In ihrer Verwandtschaft gibt es Bauern, als Journalistin begleitete sie einen Landwirt an jenem Tag, als er die Viehhaltung aufgab. Diesmal besuchte Supp ein Bauernpaar auf der Schwäbischen Alb und wollte wissen: Was ist der Grund für den Ärger, der die Bauern Anfang des Jahres auf die Straßen trieb? Wie erleben Kristin und **Andreas Kloker** die Kritik an ihrem Berufs-

stand, wie den bäuerlichen Alltag? Ihr Verhältnis zum Vieh interessierte Supp besonders, und sie konnte aus der Nähe erleben, wie eine moderne Milchkuh ihr Leben in einem Stall mit Melkroboter verbringt. Im Gedächtnis geblieben ist ihr Kuh Isolde: zum elften Mal trächtig, die Älteste im Stall. »Ich wünsche ihr«, sagt Supp, »dass sie noch eine Weile durchhält.«

SPIEGEL SPEZIAL

Frauen und Männer müssen ungleich behandelt werden? Was nach gesellschaftlichem Rückschritt klingt, ist in puncto Gesundheit ein Fortschritt: Die biologischen Unterschiede zwischen Mann und Frau sind so gravierend, dass sie stärker berücksichtigt werden sollten. Um Frauen- und Männergesundheit geht es im neuen SPIEGEL SPEZIAL »Das Ende der Macho-Medizin«, das den Abonnenten am 24. April exklusiv zugestellt wird. Vom 27. April an ist es im Handel erhältlich.



KREBS

+ HILFE =

Deutsche Krebshilfe



JAHRE

#ALLESWASHILFT

Seit 50 Jahren stehen wir krebskranken Menschen und ihren Angehörigen zur Seite. Wir haben schon viel erreicht. Doch solange Menschen an einer Krebserkrankung sterben, Eltern ihr Kind verlieren und betroffene Familien in finanzielle Not geraten, ist unsere Arbeit wichtig. Erfahren Sie online, wie wir helfen.



krebshilfe.de/50



50 Jahre

Deutsche Krebshilfe

HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.



Iranian Presidency / ZUMA Press / action press

Vergeltung und Gegenvergeltung

TITEL Die israelische Regierung bereitet nach dem iranischen Angriff den Gegenschlag vor. Könnte er auf das Atomprogramm der Islamischen Republik zielen? Und droht sich der Konflikt zu einem großen Krieg in der ganzen Region auszuweiten? | **8, 14, 16, 19**



Dominik Bützmann / phototek

Annalena Baerbock
Die Außenministerin betreibt intensive Krisendiplomatie, doch der Ertrag ist mager. | **24**



Stella Costa / DER SPIEGEL

Oskar Lafontaine
Der Politiker spricht erstmals über seine Versöhnung mit Ex-Kanzler Gerhard Schröder. | **30**



Dmitrij Leitschuk / DER SPIEGEL

Hanna Schygulla
Die Schauspielerin erzählt, warum der Krieg einen langen Schatten auf ihr Leben warf. | **46**

TITEL

8 | Naher Osten Kommt es zum Krieg zwischen Israel und Iran?

14 | Israel Premier Netanyahus langer Kampf gegen das iranische Atomprogramm

16 | Iran Experte Vali Nasr sagt im SPIEGEL-Gespräch, wie man Teheran noch stoppen kann, die Bombe zu bauen

19 | Diplomatie Deutschlands gescheiterte Iranpolitik

DEUTSCHLAND

6 | Leitartikel Warum die Kindergrundsicherung im Desaster enden musste

20 | Kriminalität an Bahnhöfen gestiegen / Jusos wettern gegen Lindner / Isolationshaft für Ex-RAF-Terroristin Klette aufgehoben / Die da unten

24 | Außenpolitik Deutschland hat auf der Weltbühne kaum Gewicht

27 | Spionage Festnahme mutmaßlicher Saboteure in Bayern

28 | Regierung Finanzminister Lindner übernimmt sich

30 | Karrieren SPIEGEL-Gespräch mit Oskar Lafontaine über sein kompliziertes Verhältnis zu Gerhard Schröder

34 | Parteien Der lahme linke Flügel der Grünen

36 | Kommunen Robert Sesselmann, erster AfD-Landrat, wird von der Wirklichkeit eingeholt

40 | Bildungspolitik Welche Pläne hat die AfD?

43 | Ortstermin Bilanz nach einem Jahr – wie Kai Wegner Berlin regiert

44 | Justiz Ein ehemaliger Landrat kommt nach der Ahrtal-Flut wohl ohne Strafprozess davon

46 | Zeitgeschichte Hanna Schygulla über ihre Kindheit und die lebenslange Sehnsucht nach einer glücklichen Familie

48 | Psychologie Die Therapeutin Ingrid Meyer-Legrand über Kriegskinder

REPORTER

50 | Familienalbum / Hat die Natur Rechte?

51 | Ein Aufruf und seine Geschichte Warum sucht das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt Freiwillige, die sich zwei Monate lang ins Bett legen?

52 | Landwirtschaft Wie Bauern im Aufstandsjahr 2024 ticken

57 | Kolumne Leitkultur

WIRTSCHAFT

58 | Organisierte Kriminalität in der Paketbranche / McFits Drehkreuztrick ist illegal

60 | Autoindustrie Volkswagen ist abhängig von China, das rächt sich jetzt

63 | Chinesische Staatshacker haben offenbar VW ausspioniert

64 | Konsum Das Buch ist tot? Barnes & Noble-Chef James Daunt will das Gegenteil beweisen

66 | Verteidigung Rüstungsmanager Michael Schöllhorn über Eurofighter und Taurus

68 | Energie Was geschieht mit den Gasnetzen, wenn es immer weniger Gasheizungen gibt?

70 | Strommarkt Wie ein »Windpark-Fanclub« die Akzeptanz der Anwohner fördern soll

71 | Karrieren Unternehmer und Pleitier Horst-Dieter Esch gibt den Trump-Erklärer

AUSLAND

72 | Fast 970 Millionen Inder wählen / Frankreich befürchtet Anschläge während der Olympischen Spiele

74 | Ungarn Péter Magyar ist der neue Hoffnungsträger der Protestbewegung

78 | Ukraine Wie lange kann die Frontstadt Charkiw den russischen Angriffen trotzen?

80 | Österreich Bundespräsident Alexander Van der Bellen im SPIEGEL-Gespräch über die Zukunft der EU

82 | Südostasien Der langsame Niedergang des Mekong

SPORT

85 | NFL-Drafts / Hall of Fame: Mykolas Alekna, Diskuswerfer

86 | Fußball Warum Bayer Leverkusen so gut ist

WISSEN

92 | Social-Media-Hype ums Wassertrinken / Mögliches Ende von El Niño

94 | Ökologie Wie schädlich ist die Lorbeerkirsche?

97 | Steinzeitforschung Wie ein anderes Bild von der Menschheitsgeschichte entsteht

100 | Abtreibungsdebatte Neue Empfehlungen zum Schwangerschaftsabbruch

KULTUR

102 | Debütalbum von English Teacher / Film »Challengers«

104 | Influencer Auf dem Coachella-Festival in Kalifornien geht es um mehr als Musik

108 | Kino »Sterben« ist ein wuchtiges Familienepos über deutsche Kälte

110 | Essay Der Flipperautomat als Kulturphänomen

112 | Denker SPIEGEL-Gespräch mit dem Kant-Experten Marcus Willaschek zum 300. Geburtstag des Philosophen

115 | Buchkritik Salman Rushdies Memoir über das Messerattentat auf ihn

SPIEGEL-TV-Programm | **76** Bestseller | **109** Impressum, Leserservice | **116** Nachrufe | **117** Personalien | **118** Briefe | **120** Letzte Seite | **122**



Volkswagens China-Albtraum

Preiskrieg, Menschenrechtsprobleme, Industriespionage: Der größte Automarkt der Welt wird für den deutschen Konzern zum unkalkulierbaren Risiko. | **60**



Kampf der Lorbeerkirsche

Vielen Umweltschützern ist der Strauch ein Gräuel. Das Heckengewächs breitet sich rasant aus und ist eine Gefahr für andere Pflanzen. | **94**



Wüstenspaß für Influencer

Das wichtigste Musikfestival der Welt im kalifornischen Coachella ist zum ersten Mal seit Jahren nicht ausverkauft. Was verrät das über den Zustand des Pop? | **104**

Zeit für eine soziale Wende

LEITARTIKEL Die Kindergrundsicherung droht im Desaster zu enden. Schuld ist eine Politik, die nicht die Bedürftigen im Blick hat, sondern vor allem die eigenen Interessen.



Familienministerin Paus mit Schulkindern in Bonn

Es ist schwierig, jemanden zu finden, der ein lobendes Wort für die Kindergrundsicherung übrighat. Kompliziert, bürokratisch, teuer: Beim wichtigsten Sozialprojekt der Ampelkoalition droht ein Debakel. Daran trägt Familienministerin Lisa Paus gehörigen Anteil. Aber das eigentliche Problem liegt tiefer.

Eine Kindergrundsicherung sollte dafür sorgen, dass arme Familien die Leistungen, die ihnen zustehen, auch bekommen, indem sie sie an einer Anlaufstelle einfach und unkompliziert beantragen können. Stattdessen macht das Konzept von Paus es noch komplexer. Es sieht eine neue Behörde vor und würde für etliche Bedürftige mehr statt weniger Gänge zum Amt bedeuten.

Das liegt nicht nur an Paus. Es liegt vor allem daran, dass in den Ministerien nicht gefragt wird, was für Familien und Kinder das Beste wäre, sondern was dem eigenen Haus nutzt. Dieses Denken prägte bereits das Handeln der Vorgängerregierungen.

Der deutsche Sozialstaat ist in seiner Komplexität inzwischen auch für jene nicht mehr zu durchschauen, die sich beruflich mit ihm befassen: 7 Bundesministerien sind zuständig für mehr als 170 Leistungen, die von 29 Behörden verwaltet und in 16 Bundesländern und 400 Städten und Kreisen oft unterschiedlich umgesetzt werden. Wie viel Geld jemand an einer Stelle bekommt, beeinflusst, was ihm an anderer Stelle zusteht. Aufeinander abgestimmt ist das nicht.

Bei der Hilfe für Kinder, um die es bei der Grundsicherung geht, sieht das so aus: Das Kindergeld ist eine steuerliche Leistung, also Angelegenheit des Finanzministeriums. Der Kinderzuschlag für Familien mit niedrigem Einkommen ist eine Sozialleistung des Familienministeriums. Für Bildungs- und Teilhabeleistungen ist das Sozialministerium zuständig,

für den Unterhaltsvorschuss wieder das Familienministerium.

Weil Kinder aber für gewöhnlich nicht allein arm sind, sondern zu einer armen Familie gehören, kommt entweder das Wohngeld ins Spiel, das im Bauministerium geregelt wird, oder das Bürgergeld und damit das Sozialministerium. Jeder dieser Leistungen liegen, je nach Gusto des zuständigen Ministeriums, andere Definitionen von Einkommen zugrunde, unterschiedliche Bewilligungszeiträume oder andere Auffassungen davon, was eine »häusliche Lebensgemeinschaft« ist.

Inzwischen haben sich zwei parallele Grundsicherungssysteme herausgebildet: das Bürgergeld als erstes Auffangnetz und für Haushalte mit etwas höheren Einkommen das Wohngeld und der Kinderzuschlag als zweites. Heillos kompliziert wird das, wenn sich am Einkommen etwas ändert, etwa wenn ein Nebenjob dazukommt oder wegfällt. Dann blicken auch die Profis in den Jobcentern nicht mehr durch, worauf, bei wem und in welcher Höhe eine Familie nun einen Anspruch hat.

Damit eine Kindergrundsicherung funktionieren kann, müsste erst dieses schädliche Durcheinander gelichtet werden. Das ist nicht einfach, aber die Bundesregierung weiß im Prinzip, wie es geht. Ihr liegen praktikable Konzepte vor. So entwarfen die Berater des Finanzministeriums ein einheitliches Grundsicherungssystem, in dem Wohngeld, Bürgergeld, Kindergeld und Kinderzuschlag zusammengeführt wären.

Es würde zahlreiche Probleme lösen. Die Kompetenzen der Behörden wären klar verteilt, ohne sich zu überschneiden. Die Betroffenen wären davon befreit, viele Anträge bei verschiedenen Ämtern zu stellen und dafür jedes Mal die gleichen Nachweise einreichen zu müssen. Es würde den Irrsinn beenden, dass eine Gehaltserhöhung von mehreren Hundert Euro mitunter keinen einzigen Euro mehr im Monatsbudget bedeutet.

Eine solche Grundsicherung müsste ein einziges Ministerium verantworten. Und hier liegt das Problem: Daran haben die Ressorts kein Interesse, die ihre Sozialleistungen verlor. Eine Bauministerin könnte keinen Aufschlag des Wohngelds mehr verkünden, eine Familienministerin den Kinderzuschlag nicht erhöhen. Das macht eine echte Sozialstaatsreform so schwierig.

Man könnte mit den Schultern zucken und sagen: Politik funktioniert halt so. Aber die Zeiten haben sich geändert. Nicht nur der soziale Frieden, die Demokratie insgesamt gerät zunehmend unter Druck. Die AfD könnte im Herbst bei den Landtagswahlen im Osten stärkste Partei werden, das Vertrauen in die politischen Institutionen schwindet vor allem bei jungen Leuten.

Deutschland braucht neben der Zeitenwende und dem ökologischen Umbau der Wirtschaft eine echte soziale Wende. Dafür müssen die Ministerien ihre kleinlichen Egoismen hintanstellen. Das ist in ihrem eigenen Interesse.

Florian Diekmann

Die Bundesregierung weiß im Prinzip, wie es geht.

+ TALENTE Neue Lockangebote gegen die Leerstellen

MAI 2024

manager magazin

Christian Krömer,
Lara Kufferath,
Max Viessmann,
Carsten Coesfeld
(v. l.)

Jetzt neu
im Handel

DIE NEUE E-KLASSE

Was junge Firmenerben mit dem Standort
Deutschland noch anfangen können

DEUTSCHE BANK

CEO Sewing
verliert an Rückhalt

VOLKSWAGEN

Offenbarungseid
in China

ZALANDO

Das Ende der
Wachstumsstory